

rotkreuz

Nachrichten

Ausgabe Mai 2019

Besuchen Sie uns

am 11. Mai ab 12 Uhr im DRK-Zentrum



UNSERE THEMEN

- DRK-Ortsverein Dannewerk feierte 50. Geburtstag
- Vorschüler in Großenwiehe lernen Erste Hilfe
- Acht Kinderpaten sind bereit für ihren Einsatz in Familien
- So schützen Sie sich vor Sonnenbrand

Liebe Rotkreuz-Mitglieder,

der 8. Mai ist für uns alle ein wichtiger Tag, an dem der Rotkreuzgedanke gewürdigt wird. Zum Weltrotkreuz- und Rothalbmondtag spüren wir in Deutschland und rund um den Globus, wie wichtig unsere Arbeit ist. Dieses Jahr nutzen wir diesen Anlass, um Sie am Samstag, 11. Mai, in unser Verwaltungs- und Ausbildungszentrum in Schleswig, einzuladen. Seien Sie ab 12 Uhr dabei, wenn die mobile Arztpraxis öffnet, die Feldküche kocht und viele weitere Angebote auf Sie warten.

In dieser Ausgabe Ihrer rotkreuzNachrichten blicken wir zudem auf den DRK-Ortsverein Dannewerk, der sein 50-jähriges Bestehen gefeiert hat. Darüber hinaus stellen wir Ihnen die ersten Kinderpaten des Kreisverbands Schleswig-Flensburg vor, die ab sofort an Krebs erkrankte Eltern unterstützen.

Haben Sie viel Freude beim Lesen und wenn Sie mit uns in Kontakt treten möchten, dann können Sie uns gerne schreiben oder anrufen.



Wir würden uns sehr freuen, Sie am 11. Mai bei uns in Schleswig begrüßen zu können!

Herzliche Grüße, Ihr

Kai Schmidt
Kreisgeschäftsführer

11. Mai: Tag der offenen Tür im DRK-Zentrum

Ab 12 Uhr gibt es ein unterhaltsames wie informatives Programm /
Die Rettungswache ist ebenfalls geöffnet

Nach dem Umzug ist der Alltag ins neue DRK-Ausbildungs- und Verwaltungszentrum in der Lise-Meitner-Straße 9 in Schleswig eingezogen – daher bietet die Woche des Weltrotkreuztags dieses Jahr den passenden Rahmen, die Türen für unsere Mitglieder und die Öffentlichkeit zu öffnen. Am Samstag, 11. Mai, werden wir ab 12 Uhr die vielfältigen Arbeitsbereiche unseres Kreisverbands Schleswig-Flensburg e.V. vorstellen und möchten Sie dazu einladen, an diesem Tag bei uns vorbeizuschauen.

Sie werden die Möglichkeit haben, mit den Fahrzeugen von Katastrophenschutz, Rettungsdienst und den Bereitschaften auf Tuchfühlung zu gehen. Zudem können Sie unseren Einsatzkräften bei Rettungsübungen über die Schulter schauen und sich aus erster Hand über ihre Tätigkeiten informieren.

Oder Sie steigen in eine von deutschlandweit nur vier mobilen Arztpraxen des Deutschen Roten Kreuzes und lassen sich die moderne Ausstattung zeigen. Die Sattelaufleger kommen zum Einsatz,

wenn in einer Krisensituation wichtige Infrastruktur zusammengebrochen ist.

Auf dem weitläufigen Außengelände zwischen DRK-Zentrum und der ebenfalls geöffneten Rettungswache findet sich nicht nur eine Hüpfburg für Kinder, sondern dort werden sich auch die Ortsvereine des Kreises mit ihren Angeboten präsentieren. Zudem werden wir Sie über die verschiedenen DRK-Angebote wie den Hausnotruf, die Pflege sowie die Kindertagesstätten informieren. Unsere Mitarbeiter stehen Ihnen dabei gerne mit Rat und Tat zur Seite.

In einem Festzelt wird es ein kleines Unterhaltungsprogramm mit Aufführungen geben, zudem laden Sitzmöglichkeiten zum Verweilen ein. Damit Sie dies nicht mit leerem Magen tun müssen, wird die Feldküche das Mittagessen vor Ort frisch zubereiten. Kaffee und Kuchen, Eis und kleine Leckereien ergänzen das kulinarische Angebot.

Herzlich willkommen

beim **Tag der offenen Tür** im neuen DRK-Ausbildungs- und Verwaltungszentrum! Wir laden Sie ein, vor Ort alle Arbeitsbereiche des Deutschen Roten Kreuzes im Kreis Schleswig-Flensburg kennenzulernen.

Ab 12 Uhr können Sie

- + das Essen unserer Feldküche, Kaffee und Kuchen probieren
- + unsere Ortsvereine kennenlernen
- + Rettungsübungen miterleben
- + eine mobile Arztpraxis besichtigen
- + in Rettungsfahrzeuge einsteigen
- + Neues aus der Pflege erfahren
- + den Hausnotruf kennenlernen
- + sich über unsere Beratungs- und Kursangebote informieren

Und für Kinder gibt es eine Hüpfburg und kleine Leckereien!





Foto: Christina Weiß

DRK-Ortsverein Dannewerk mit Inge Knoll (v.l.), Tatjana Brast, Bente Buck, Nicole Marth, Anna Huesmann-Mees, Sabine Beck, Rebekka Hartwig-Ketelsen, Frauke Losch, Christa Sommer und Angela Tams.

DRK-Ortsverein Dannewerk feiert 50. Geburtstag

Vor 50 Jahren kam die Rotkreuzbewegung in Dannewerk an, wo am 30. September 1969 auf Initiative von Dorflehrer Friedrich Haberkorn der DRK-Ortsverein gegründet wurde. Inzwischen zählt das DRK in der Gemeinde 184 Mitglieder, organisiert Blutspendetermine, bunte Nachmittage, die Sanitätsausbildung in der Grundschule sowie ein beliebtes Senioren-Sportprogramm.

Zur Jubiläumsfeier im Gemeindezentrum kamen 100 Gäste, darunter Gründungsmitglieder wie Anna Thiesen-Dahl, die von 1969 bis 1998 erste Vorsitzende war.

Ihre Nachfolgerinnen waren Ingrid Martin (1889-1999), Anke Molter (1999-2005), Ute Detlefsen (2005-2013) und seit 2013 ist es Frauke Losch. Den Vorstand komplettieren ihre Stellvertreterinnen Angela Tams und Christa Sommer, Schatzmeisterin Rebekka Hartwig-Ketelsen und Schriftführerin Bente Buck.

Fünf Vorsitzende in 50 Jahren zeugen „von einer großen Beständigkeit“, so DRK-Kreisgeschäftsführer Kai Schmidt. Das ehrenamtliche Engagement vor Ort sei Basis für die weltweite Präsenz des Roten Kreuzes, betonte er. Dazu gehöre,

dass Probleme vor der eigenen Tür nicht ignoriert, sondern Nachbarn in Not geholfen werde, fuhr er fort: „Dies wird in Dannewerk in vorbildlicher Weise umgesetzt.“ Er bedankte sich beim Vorstand sowie allen Helferinnen und Helfern für die geleistete Arbeit. „Sie sind immer dabei, um Aktionen wie den Kinderhilfsfonds oder Besuchsdienst zu unterstützen“, sagte er und überreichte als Präsent eine Holzplakette.

Der Abend klang mit Liedern des Vocalessenbles „Klangträumer“ sowie Sketchen der „Theaterlüüd Dannewerk“ aus.

Vorschüler der DRK-Kitas in Großenwiehe lernen Erste Hilfe

„Kaktus, kuscheln, Knie, kippen.“ Mit den Worten führt Angelika Polzien in den DRK-Kitas in Großenwiehe die stabile Seitenlage an Jule (6) vor: Sie legt den rechten Arm angewinkelt neben den Kopf, den linken Handrücken an die rechte Wange, winkelt ihr Knie an und kippt den Körper nach rechts. Die Vorschüler lernen von der Ausbilderin Erste Hilfe. Den Notruf 112 erklärt sie mit ihren Händen: Links ein Daumen, rechts einer – zusammen sind es zwei. „Der Rettungsleitstelle müsst ihr Straße, Hausnummer und Wohnort nennen“, sagt sie. Bei Paul (5) zeigt sie, wie ein Kopfverband angelegt wird. Am besten habe ihr gefallen, wie ein Ei aus einem Meter Höhe auf den Boden gefallen sei, so Jule: „Das war witzig.“ Das Experiment zeigt, wie wichtig ein Helm beim Fahrrad- und Rollerfahren ist.



Mit Tildas Hilfe verbindet Angelika Polzien den Kopf von Paul.

DRK-Kreisverband Schleswig-Flensburg e.V.



Fotos: DRK LV Schleswig-Holstein

Eine von den vier mobilen medizinischen Versorgungseinrichtungen, stationiert im DRK-Einsatz- und Logistikzentrum in Schleswig-Holstein. Hier die Arztpraxis, die in einem Sattelaufleger untergebracht ist

Spitze des Landesverbandes besucht Einsatz- und Logistikzentrum

Georg Gorrissen, Präsident des DRK-Landesverbandes Schleswig-Holstein, und Anette Langner, Vorstandssprecherin des DRK-Landesverbandes, haben gemeinsam am 4. Februar das Einsatz- und Logistikzentrum in Schwentinental-Raisdorf besucht. Sie zeigten sich beeindruckt von der Leistungsfähigkeit der Einrichtung. Beide betonten, dass auch in Zukunft solche Einsatzzentren dringend gebraucht würden. Der Bevölkerungsschutz der Bundesrepublik muss zeitnah weiterentwickelt und die Leistungsfähigkeit an die aktuellen Gefahren angepasst werden. Die Gefahr steige, dass auch Deutschland von den Auswirkungen flächendeckender Ereignisse wie Unwetter, Pandemien, Terror- und Cyberangriffe oder Ausfälle der Strom- und Wasserversorgung betroffen sein kann. „Darauf müssen wir künftig besser vorbereitet sein“, so Gorrissen.

Das Einsatz- und Logistikzentrum stellt eine Einsatzreserve für den Bevölkerungsschutz in Schleswig-Holstein und darüber hinaus dar. Es ist Teil des „Komplexen Hilfeleistungssystems“ des Deutschen Roten Kreuzes und in seiner Form in Schleswig-Holstein einzigartig. Der DRK-Landesverband kann mit dem vorgehaltenen Material die staatlichen

Katastrophenschutzeinheiten und DRK-eigene Einsatzformationen bei der Ausübung von deren Einsatzaufgaben unterstützen. Das DRK-Generalsekretariat hat im November letzten Jahres hier eine von vier mobilen medizinischen Versorgungseinrichtungen stationiert. Dazu gehört eine Arztpraxis, die in einem Sattelaufleger untergebracht ist, und ein geländegängiger Infektionskrankenzwagen. Mit dieser Ausstattung kann z. B. die Gesundheitsversorgung für Menschen, die vorübergehend in einer Einrichtung untergebracht sind, sichergestellt werden.

DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt wirbt seit Beginn ihrer Amtszeit Ende 2017 für die notwendige Finanzierung eines Programms „Nationales Krisenmanagement“ über den Bundeshaushalt. Nach dem Vorschlag der Hilfsorganisationen soll die Bereitstellung einer Materialreserve zur Unterbringung von bis zu 50.000 Personen durch die Bundesregierung erfolgen. Mit diesem Material soll der Bund den Katastrophenschutz der Länder unterstützen, dessen Material zur Bewältigung derartiger Krisen nicht ausreicht. Die Sprecherin des Vorstandes des DRK-Landesverbandes, Anette Langner, unterstrich die Leistungsfähigkeit



Anette Langner, Vorstand des DRK-Landesverbandes Schleswig-Holstein, informiert RTL Nord über das DRK-Einsatz- und Logistikzentrum

und Einsatzbereitschaft des Standortes. „Unser Logistikzentrum hat unter anderem während des Zuzugs von Flüchtlingen insbesondere im Jahr 2015 bewiesen, dass wir für solche und damit auch andere so genannte Großlagen gut ausgerüstet sind. Daher setzen wir uns gemeinsam mit dem Bundesverband dafür ein, dass unser Zentrum in Schwentinental-Raisdorf bei der Umsetzung des Programms Berücksichtigung findet.“

Leben retten beim DRK-Landesverband in Kiel

DRK-Blutspendeaktion mit erfreulich hoher Anzahl von 9 ErstspenderInnen

Nach einem Jahr 2018 ohne Blutspendeaktion in den Räumlichkeiten unseres Landesverbandes in Kiel, fanden sich 2019 gleich zu Jahresbeginn im Januar zahlreiche Interessierte am Klaus-Groth-Platz in Düsternbrook ein, die mit ihrem Einsatz Leben retten wollten. 30 Spenderinnen und Spender zählten die Verantwortlichen des DRK-Blutspendedienstes Nord-Ost am Ende des Spendenachmittages.

Evi Schumacher, beim DRK-Kreisverband Kiel ehrenamtliche Leitung des Betreuungsteams und Ansprechpartnerin in der Mit-Organisation der örtlichen Blutspendetermine, hatte in der benachbarten DRK-Fachschule für Altenpflege für den Spendetermin geworben und zahlreiche Spenderinnen und Neuspenderinnen von der Wichtigkeit des Themas überzeugen können.

Besonders wichtig sei ihr in diesem Zusammenhang der Aspekt, dass eine Blutspende auch für den Spender selbst gesund sei: „Wer, der sich jung, kräftig und gesund fühlt, geht zum Hausarzt und lässt eine Blutuntersuchung durchführen? Dies geschieht aber automatisch im Rahmen einer Blutspende. Veränderungen der Blut-



Foto: DRK Blutspendedienste

Symbolfoto: DRK-Blutspendedienst

werte werden ermittelt und an den Spender weitergegeben. So können einige Erkrankungen bereits frühzeitig, bevor sich Symptome zeigen, erkannt und behandelt werden“, erklärte Evi Schumacher. Sie wünsche sich außerdem, möglichst viele der Erstspenderinnen und Erstspender zukünftig auch bei weiteren Blutspendeaktionen in Kiel begrüßen zu können.

In Schleswig-Holstein und Hamburg werden täglich 500 Blutspenden benötigt, um den Bedarf von Kliniken und Arztpraxen der Region für ihre Patienten decken zu können. Insgesamt sichern die DRK-Blutspendedienste 75 % der Blutversorgung in Deutschland ab.

Mehr Infos unter: www.drk-sh.de

SCHENKE LEBEN, SPENDE BLUT.

**SPENDE
BLUT** 

BEIM ROTEN KREUZ

www.DRK.de

0800 11 949 11



Kirsten Neumann vom DRK-Kreisverband (3. von rechts) mit den Kinderpatinnen Iris Schönfeld (v.l.) Anja Hinze, Karin Grunwald, Gisela Wertermann, Sabine Nielsen, Martina Bachmann und Monika Oettershagen.

Neu ausgebildete Kinderpatinnen möchten krebserkrankten Eltern helfen

Sie sind keine Therapeuten oder Ärzte, doch sie schenken wertvolle Zeit und ein offenes Ohr: Ab sofort unterstützen acht ehrenamtliche Kinderpatinnen im DRK-Kreisverband Schleswig-Flensburg Familien mit an Krebs erkranktem Elternteil kostenfrei bei der Betreuung ihrer Kinder.

Die Frauen haben in den letzten Monaten Fortbildungen mit den Schwerpunkten Erste Hilfe am Kind, Krebsdiagnose und Behandlungsmöglichkeiten sowie den Umgang mit Kindern krebserkrankter Eltern absolviert. „Es war eine nette Runde mit interessanten Themen und hat mir super gefallen“, sagt Teilnehmerin Iris Schönfeld aus Brekling. Sie habe in der Zeitung von dem Projekt gelesen und sich nach einer Bedenkzeit entschlossen, mitzumachen: „Es ist eine sinnvolle Sache und der Bedarf ist tatsächlich da.“

Kinderpaten müssen seelisch belastbar, tolerant und zuverlässig sein sowie ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen. Sie sollen betroffene Familien stundenweise bei der Kinderbetreuung unterstützen und im anstrengenden Alltag entlasten. Den Eltern wird Freiraum für die Behandlung oder Ruhephasen geschaffen, die Kinder wiederum bekommen eine „krebtsfreie“ Auszeit mit ihrem Paten.

Dass Kinderpaten und Familien zueinander finden, dafür sorgt der DRK-Kreisverband. Projektleiterin Kirsten Schmidt Holländer führt im Vorfeld mit der Familie ein persönliches Gespräch und wählt im Anschluss einen passen-

den Kinderpaten aus. Es folgt ein gemeinsames Treffen zum Kennenlernen, bei dem auch der zeitliche Rahmen für die Betreuung, die im häuslichen Umfeld stattfinden soll, festgelegt wird. Vorgesehen sind zwei bis vier Stunden in der Woche für bis zu vier Monate. Während dieser Zeit wird ein Betreuer vom DRK Familie und Paten begleiten und bei Schwierigkeiten oder belastenden Situationen zur Seite stehen. Zudem möchten die Kinderpaten untereinander in Kontakt bleiben, um sich auszutauschen und fortzubilden. „Ich wünsche Ihnen schöne Begegnungen mit den Familien“, gab Dozentin Sabine Brütting den Frauen bei der letzten Fortbildung mit auf den Weg.

„Ich fühle mich gut gewappnet, auch wenn man nie weiß, wo die Reise hingehet“, sagt Kinderpatin Sabine Nielsen aus Twedt: „Schließlich gehe ich nicht in die Familie, weil es so schön ist, sondern weil jemand erkrankt ist.“ Daher sei auch ihre Motivation, den Kindern ein Stück Normalität zu geben, sagt sie: „Ich habe die Zeit dafür und möchte sie verschenken.“ Erfahrung in der Kinderbetreuung habe sie bereits: „Ich habe beim Projekt ‚welcome‘ eine Familie mit Drillingen unterstützt.“

Familien, die einen Kinderpaten suchen, können sich an den DRK-Kreisverband Schleswig-Flensburg e. V. wenden:

Kirsten Schmidt Holländer

Telefon 04621/81935

E-Mail:

schmidt-hollaender@drk-sl-fl.de

Guter Sonnenschutz

Sonnenstrahlen regen die Produktion von Glückshormonen an und sind wichtig bei der Bildung von Vitamin D, das für Knochenbau und Immunsystem benötigt wird. Aber UV-Strahlung kann zu Hautkrebs führen, daher gelten Regeln für gesundes Sonnenbaden: regelmäßig gut eincremen, möglichst nicht in der Mittagszeit in die Sonne gehen, eher im Schatten bleiben, viel trinken, die Haut pflegen.



Vor dem Sonnenbad gut eincremen.

Während ein Sonnenbrand nicht akut gefährlich ist, muss bei einem Hitzschlag sofort der Rettungsdienst gerufen werden, sagt DRK-Bundesarzt Dr. Peter Sefrin: „Ein Hitzschlag entsteht in schwül-warmer Umgebung. Es kommt zu einer Aufwärmung des Körpers durch die unzureichende Möglichkeit, Körperwärme abzugeben. Die Körpertemperatur kann in kurzer Zeit auf über 40 Grad ansteigen. Bewusstseinsstörungen und Krämpfe können folgen.“

Weitere Symptome für Hitzschlag: Halluzinationen, schneller Pulsschlag, niedriger Blutdruck, Kopfschmerz, Übelkeit, Erbrechen, heiße und trockene Haut, Atembeschwerden.

Was Ersthelfer machen können:

Notruf unter 112 absetzen, Oberkörper erhöht lagern, Kopf mit nassen Tüchern kühlen, kühlen Wind zufächern, Mineralwasser geben, Bewusstsein und Atmung kontrollieren.

Impressum

DRK-Kreisverband Schleswig-Flensburg e. V.

Redaktion: Maike Krabbenhöft
V.i.S.d.P.:

Vorsitzender Harald Krabbenhöft
Kreisgeschäftsführer Kai Schmidt

Herausgeber:

DRK-Kreisverband Schleswig-Flensburg e. V.
Lise-Meitner-Straße, 24837 Schleswig,
Tel.: 04621 819-0, Fax: 04621 819-27
info@drk-sl-fl.de